

**Vorlage Nr. 17/0113**

Federf. Stadamt: Amt für Integration und Sport

<b>Vorlage für den</b>	Berichterstatter	Zuständigkeit	Sitzung am	Punkt
Integrationsrat	Rainer Weichelt Erster Beigeordneter	Kenntnisnahme	29.03.2017	4

öffentliche Sitzung

**Betrifft:**

**Bericht des Jobcenters Kreis Recklinghausen, Bezirksstelle Gladbeck  
hier: Vorstellung der neuen Leiterin**

**Begründung:**

(ggf. zusätzlich)

Das Jobcenter Kreis Recklinghausen - Bezirksstelle Gladbeck - hat seit dem 22.02.2016 eine neue Leiterin. Karin Byrszel ist seitdem verantwortlich für die Betreuung von Menschen, die Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch II beziehen.

Frau Byrszel ist Nachfolgerin von Dietmar Aspöck, der zum Jahreswechsel 2016 in den Ruhestand gegangen ist.

Der Kreis Recklinghausen ist seit 2012 zugelassener kommunaler Träger der Leistungen nach dem SGB II. Die zehn Städte des Kreises und die Kreisverwaltung stellen in alleiniger Verantwortung die Grundsicherung für Arbeitsuchende, die Vermittlung in Ausbildung und Arbeit sowie gesellschaftliche Teilhabe sicher.

Im Jahr 2016 erhielten durchschnittlich 11 577 Menschen in Gladbeck Hartz-IV-Leistungen. 3,52 Millionen Euro flossen in Förderungsmaßnahmen. Das sind 550 Menschen mehr als im Jahr 2015.

<b>Mitzeichnungen</b>					
Bürgermeister:	Erster Beigeordneter:	Stadtkämmerer:	Beigeordnete	Stadtbaurat:	Rechtsamt:
Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____

Zahl der erforderlichen Protokollauszüge: \_\_\_\_\_

Rund 100 Fachleute betreuen die Leistungsempfänger. Darunter waren, so der Jahresbericht 2016, 5.499 Langzeitbezieher. 826 Menschen, die aus Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia und Syrien nach Deutschland geflüchtet sind, haben erstmalig Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II) erhalten.

Die Sprachkompetenz steht derzeit im Fokus. Aufgrund der Flüchtlingssituation wurde das Personal um vier Vollzeitstellen aufgestockt. Die Zahl der Leistungsempfänger mit Flüchtlingshintergrund nimmt stetig zu. Deswegen sind erste gezielte Angebote für diesen Personenkreis entwickelt worden. Dazu gehörte eine Maßnahme, in der das Thema „Sprachkompetenz“ in verschiedenen Berufsfeldern im Fokus stand. Zusätzlich werden Arbeitsgelegenheiten im Grünflächenbereich angeboten.

Insgesamt flossen 3,52 Millionen Euro im Jahr 2016 in so genannte arbeitsmarktpolitische Förderungen. Darunter sind unter anderem Arbeitsgelegenheiten oder Eingliederungszuschüsse für Arbeitgeber zu verstehen. Eine spezielle Herausforderung stellt die Integration erwerbsfähiger Leistungsberechtigter mit Migrationshintergrund dar. Dort steht die Stärkung der sprachlichen und sozialen Kompetenzen im Fokus.

Vier Mitarbeiter sind im Arbeitgeberservice tätig. Arbeitgeber wenden sich häufig an das Jobcenter, um vakante Stellen zu besetzen. Ein Bedarf an Arbeitskräften besteht beispielsweise aktuell im Elektrohandwerk, Tiefbau und Pflegebereich. Es werden viele Bildungsgutscheine ausgestellt, so dass die Kunden die Wahl haben, welche Maßnahmen sie ergreifen möchten. Damit will das Jobcenter die Eigenverantwortlichkeit stärken als etwas zu verordnen.

Ein Schwerpunkt lag auf „Jugend und Bildung“ und „Übergang Schule/Beruf“. Für den Entlassjahrgang 2016 wurde eine nahezu vollständige Anschlussversorgung vermeldet. 56 Schüler starteten eine Ausbildung, 139 hätten sich für einen weiteren Schulbesuch oder ein Studium entschieden. Junge Menschen sollen auch künftig besonders begleitet und gestärkt werden.

Als eine Erfolgsmeldung dürfte auch die Integrationsquote gewertet werden: Sie wurde bei 14,2 Prozent stabil gehalten, stieg im Bereich der Langzeitbezieher von zehn Prozent (2015) auf 10,5 Prozent. Auch die Kundenreaktionen wurden als stabil bezeichnet. Die allgemeinen Beschwerden seien von 40 im Jahr 2015 auf 54 gestiegen.

Frau Byrszel wird ergänzend berichten.

**Finanzielle Auswirkungen:**

keine

folgende

**Ergebnisrechnung**

<b>Ertrag</b>	<b>€</b>
einmalig	
jährlich	

<b>Aufwand</b>	<b>€</b>
einmalig	
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Personalaufwand	
Sach- und Dienstleistungen	
Transferaufwand	

**investiver Finanzplan**

<b>Einzahlung</b>	<b>€</b>
einmalig	
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Zuschüsse	
Beiträge Dritter	

<b>Auszahlung</b>	<b>€</b>
einmalig	
jährlich	

Haushaltsmittel stehen:

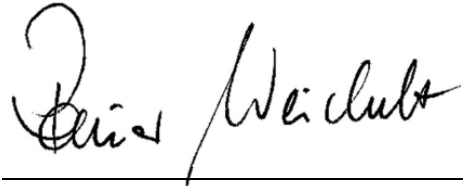
zur Verfügung

nicht zur Verfügung

**Beschlussentwurf:**

Der Integrationsrat nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Der Bürgermeister  
i. V.



---

Rainer Weichelt  
Erster Beigeordneter

---

In der Sitzung des

Integrationsrates

Rates

Haupt- und Finanzausschusses

am \_\_\_\_\_ (nicht - öffentlicher Teil) wurde wie folgt beschlossen: